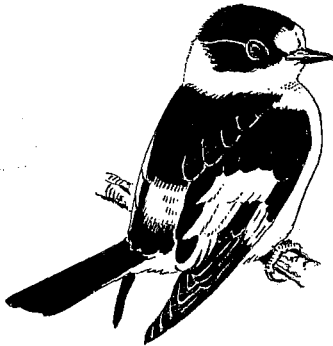


Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 18, Juli 1988
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 18 (Juli 1988)



Herausgeber:

Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg

ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 18 (Juli 1988)

1. Die Witterung im Frühjahr 1988

zusammengestellt von Wolfgang Epple
nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Frühling 1988 war im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten in Baden-Württemberg zu warm und mit einem Gesamtniederschlag von 340 mm zu naß (159% im langjährigen Mittel). Im einzelnen war der März 1988 etwas zu kalt und ganz erheblich zu naß, der April 1988 zu warm und zu trocken und der Mai 1988 deutlich zu warm und etwas zu trocken.

März 1988

Der Monatsbeginn war geprägt durch die Fortsetzung des intensiven Kaltlufteinbruchs am Westrand eines Tiefs über dem östlichen Mitteleuropa, der schon Ende Februar eingesetzt hatte. Mit einer stürmischen nordwestlichen Bodenströmung gelangte kalte Meeresluft in unseren Raum und mit Ausnahme des Bodenseegebietes fegte ein fast zweitägiger Schneesturm mit zum Teil intensiven Niederschlägen über den größten Teil Baden-Württembergs hinweg (34 mm in Freudenstadt, 16 mm in Stötten zum 1. März, 33 mm in Freudenstadt und Stötten zum 2. März; Schneehöhen am 2. März in Stötten/Ostalb 110 cm und in Freudenstadt 140 cm, auf dem Feldberg 155 cm, in Lagen oberhalb 500 m üNN zum größten Teil über 40 cm). Während des Schneesturms herrschte bis auf die tieferen Lagen der Flußniederungen Dauerfrost. In der aufklarenden Nacht zum 3. März sanken die Temperaturen noch einmal auf Werte unter -5°C ($-7,9^{\circ}\text{C}$ auf dem Klippeneck, dort am Erdboden -13°C , $-7,2^{\circ}\text{C}$ in Stuttgart-Echterdingen). Im weiteren Verlauf führten vom 3. bis zum 8. März Tiefausläufer in einer nordwestlichen bis nördlichen Strömung immer wieder Kaltluft nach Mitteleuropa, verbreitet kam es zu Schneefällen und Schneeschauern, sodaß sich die geschlossene Schneedecke trotz leichten Tauwetters in den warmen Tagesstunden auch in den Niederungen bis zum 8. März hielt. Verbreitet kam es zu Nachtfrosten, insbesondere auch starken Bodenfrösten (z.B. $-6,0^{\circ}\text{C}$ in der Nacht zum 8. März in Freudenstadt, $-6,5^{\circ}\text{C}$ auf dem Klippeneck, $-9,1^{\circ}\text{C}$ auf dem Feldberg). Unter Hochdruckeinfluß sogar Frostverschärfung noch auf Werte unter -10°C zum 9. März ($-11,5^{\circ}\text{C}$ auf dem Feldberg). Das kräftige Hoch, das sich vom Ostatlantik bis nach Mitteleuropa erstreckte, verhinderte in den Folgetagen weitere Niederschläge, die klaren Nächte führten zu einem Frosthöhepunkt am 10. März ($-11,6^{\circ}\text{C}$ in Ulm, dabei -19°C am Boden, -9°C auf dem Klippeneck, $-7,5^{\circ}\text{C}$ in Freudenstadt und $-8,4^{\circ}\text{C}$ in Stuttgart-Echterdingen über Schnee). Zum 9. März wurde der Hochdruckeinfluß über Mitteleuropa erneut durch die rasche Folge von eindringenden Tiefausläufern aus Nordwest

Tabelle 1: März 1988

	Temp. $^{\circ}\text{C}$	Abweichung vom langj. Mittel	Frost- tage	Nieder- schlag mm	(% vom langj. Mittel)	Schnee- decke (Tage)	Sonnenschein Std. (% v. Mittel)
Karlsruhe	5,5	-0,4	6	148	(322)	4	68 (53 %)
Freiburg i. Br.	5,6	-0,9	7	132	(229)	7	44 (34 %)
Feldberg	-3,4	-1,8	29	316	(235)	31	21 (18 %)
Stuttgart	4,3	-0,9	10	138	(383)	10	75 (58 %)
Ulm	2,4	-1,0	13	152	(371)	18	70 (54 %)

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg 210 mm (344 %).

abgebaut. Verbreitet kam es zu zum Teil starken Niederschlägen, in den Höhen oberhalb 400 m üNN als Schnee, in Lagen darunter als Regen. Eine wellende Störung brachte zum 13./14. März erneut lang anhaltende, intensive Schneefälle (in den tiefsten Niederungen Regenfälle) mit erheblichen Niederschlagsmengen (68 mm zum 13. März in Freudenstadt, 40 mm in Stötten, 33 mm in Stuttgart-Echterdingen; die Schneehöhen stiegen auf 115 cm in Stötten/Ostalb, 152 cm in Freudenstadt und 80 cm auf der Südwestalb; auf dem Feldberg lagen 220 cm Schnee). Die Warmfront eines starken Sturmtiefs leitete zum 15. März einen deutlichen Temperaturanstieg mit Tauwetter in allen Höhenlagen ein; erneut kam es zu starken Niederschlägen, die bis in die höchsten Lagen in Regen übergingen (Höchsttemperaturen am 15. März +13,2°C in Karlsruhe, +13,4°C in Freiburg und +6,0°C in Stötten/Ostalb). Auf der Rückseite des Tiefdruckgebietes floß zum 17. März erneut skandinavische Kaltluft nach Deutschland, die das Tauwetter zumindest in den Höhenlagen noch einmal kurzfristig unterbrechen konnte. Noch am 19. März lagen auf der Ostalb 40 cm Schnee und in Freudenstadt 101 cm Schnee. Erneut sanken die Nachttemperaturen bei Aufklaren zum 19. März unter Hochdruckeinfluß am Boden unter -5°C, während in der starken Sonneneinstrahlung tagsüber in den tiefen Lagen 10°C erreicht wurden. Vom 21. bis zum 28. März zogen in einer nun westlichen Strömung Randtiefs über Deutschland nach Osten. Sie führten überwiegend milde bis sehr milde Meeresluft heran, verbreitet kam es zu mäßig ergiebigen Regenfällen (Höchsttemperaturen z.B. am 20. März +15,9°C in Karlsruhe, +16,2°C in Mannheim, +16,6°C in Freiburg, +15,7°C in Stuttgart; Niederschlagsmengen zwischen 4 und 31 mm). Das unbeständige und milde Wetter mit zum Teil auch freundlichen Abschnitten und der raschen Folge von Tiefdruckstörungen, die zum Teil unter Wellenbildung südostwärts zogen, hielt bis zum 28. März an. Starke Niederschläge zum 26. März (57 mm in Freudenstadt, 20 mm in Stötten/Ostalb, 21 mm in Ulm). In der auf Nordwest drehenden Strömung gingen die Niederschläge zum 27./28. März in den höheren Lagen noch einmal in Schnee über, so daß die Schneehöhe in Lagen oberhalb 600 bis 700 m üNN noch einmal ansteigen konnte (Schneehöhen am 27. März auf der Ostalb ca. 10 cm, in Freudenstadt 68 cm, auf dem Feldberg 190 cm). Auf der Vorderseite einer Tiefdruckrinne gelangte wieder mildere Luft zum 29./30. März in unseren Raum; die Tagestemperaturen stiegen auf über 10°C in den tieferen Lagen, nachts blieb es frostfrei. Mit dem Durchgang der Tiefdruckrinne zum Monatswechsel floß wieder etwas kühlere Meeresluft nach Baden-Württemberg.

April 1988

Die eingeflossene kühlere Luft konnte sich unter Hochdruckeinfluß zum Monatsbeginn erwärmen, wobei die Tagestemperaturen im Sonnenschein zwischen 10 und 14°C in den Niederungen anstiegen. Nachts blieb es mit Ausnahme des Feldbergniveaus frostfrei. Ein kräftiges Hoch von Großbritannien bis nach Rußland bestimmte in den Tagen bis zum 7. April das niederschlagsfreie und tagsüber sehr milde Wetter (Höchsttemperaturen am 6. April in der

Tabelle 2: April 1988

	Temp. °C	Abweichung vom langj. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Nieder- schlag mm	(% vom langj. Mittel)	Schnee- decke (Tage)	Sonnenschein Std. (% v. Mittel)
Karlsruhe	10,8	0,9	1	2	33	(60 %)	—	199 (118 %)
Freiburg	11,3	1,2	1	—	44	(61 %)	—	185 (111 %)
Feldberg	2,8	1,8	—	12	54	(39 %)	30	177 (126 %)
Stuttgart	9,9	1,0	—	3	43	(96 %)	—	184 (111 %)
Ulm	8,7	1,1	—	6	34	(66 %)	—	187 (114 %)

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg 51 mm (7 %).

Rheinebene nahe 20°C, z.B. Karlsruhe 19,3°C, im Neckarbecken nahe 18°C und selbst in den höchsten Hochlagen über 5°C). Der Durchgang einer Kaltfront eines finnischen Tiefs zum 9. April führte zu einem deutlichen Temperatursturz bei nur mäßig ergiebigen Niederschlägen (ca. 1 bis 5 mm in den Niederungen, bis 10 mm in den Schwarzwaldlagen zum 9./10. April). Nachts kam es in der eingeflossenen Kaltluft bei Aufklaren noch einmal zu leichten Nachtfriösten, die Niederschläge gingen in Höhen oberhalb 700 m üNN als Schnee nieder (Schneehöhe am 11. April in Freudenstadt immerhin noch 30 cm). Ein mitteleuropäisches Hoch sorgte für zweitägige Wetterberuhigung zum 11. und 12. April, wobei bei Sonnenschein die Tagestemperaturen in der Rheinebene erneut auf über 18°C ansteigen konnten. Ein umfangreiches Tiefdruckgebiet, das sich von Italien nach Süddeutschland bewegte, führte zum 13. April zu verbreiteten Regenfällen (21 mm in Stuttgart, 30 mm in Stuttgart-Echterdingen, 21 mm in Stötten zum 13. April). Dabei blieb es zunächst sehr mild, bevor auf der Rückseite dieses Tiefs erneut ein Schwall Kaltluft über die Alpen nach Süden vorstoßen konnte (geringe Fröste bis -3°C in der Nacht, auf dem Feldberg -6,3°C zum 14. April). Ein mitteleuropäisches Hoch sorgte erneut für Wetterberuhigung und Tageserwärmung, wobei beim Ostwärtswandern des Hochs zunehmend milde Luft aus südlichen Breitengraden geführt wurde. Atlantische Tiefausläufer einer Zyklonfamilie über dem Nordatlantik streiften Baden-Württemberg zunächst nicht, führten jedoch zunehmend Warmluft aus Südwesteuropa heran, sodaß die Tagestemperaturen auf annähernd sommerliche Temperaturen anstiegen (+24,2°C in Karlsruhe am 16. April, 23,2°C in Freiburg, +22,4°C in Mannheim). Beim Durchgang eines schwachen Tiefausläufers fielen zum 18. April nur geringe Niederschlagsmengen (1 bis 13 mm). An der Vorderseite eines Randtiefs, das zur Nordsee zog wurde die Warmluftzufuhr sogar noch verstärkt (Höchsttemperaturen am 19. April mit den ersten Sommertagen des Jahres: 26,3°C in Karlsruhe, +25,9°C in Freiburg, +25,2°C in Mannheim, +24,2°C in Öhringen). Der Durchgang einer wellenden Kaltfront brachte nur sehr geringe Niederschläge zwischen 3 und 8 mm, jedoch eine deutliche Abkühlung um ca. 5°C zum 22. April. Der Durchgang einer Kaltfront eines Tiefs über dem Baltikum zum 23. April war praktisch kaum wetterwirksam (keine Niederschläge), ein nachrückendes Hoch führte an seiner Ostflanke anschließend kalte Luft polaren Ursprungs in unseren Bereich (Nachtfriöste zum 24. und 25. April in allen Höhenlagen in Freudenstadt -4,2°C, in Stötten -3,7°C, am Erdboden noch unter -5°C). Unter Hochdruckeinfluß konnte sich diese Kaltluft nur langsam erwärmen, sodaß in den Folgenächten immer noch Nachtfriöste auftraten. Zum 29. April wurde die trockenkühle Luft durch ein über Frankreich ostwärts ziehendes Tiefdruckgebiet durch feuchtere Luft ersetzt, es kam zu leichten Niederschlägen (bis 6 mm zum 28. April, 0,2 bis 6 mm zum 29. April). In der milderen Luft stiegen die Tagestemperaturen zum Monatsende in den tiefen Lagen wieder annähernd auf 20°C. Nachts blieb es frostfrei.

Mai 1988

Der Monatsbeginn wurde durch ein anfangs intensives Tiefdruckgebiet westlich von Irland geprägt, das unter Abschwächung zur Nordsee zog. An seiner Vorderseite gelangte zunehmend sehr warme subtropische Luft nach Mitteleuropa, sodaß die Temperaturen frühsommerliche Werte erreichten. Es fielen zunächst nur sehr geringe Niederschläge (Höchsttemperaturen am 1. Mai 24,7°C in Freiburg, 23,6°C in Karlsruhe, 23,1°C in Mannheim, 23,3°C in Öhringen). Beim Durchgang der Front zum 3./4. Mai fielen Niederschläge zwischen 0,9 mm (Öhringen) und 7 mm (Ulm). Ab dem 6. Mai bildete sich über dem nördlichen Mitteleuropa ein Hochdruckgebiet, an dessen Südseite in einer schwachen Ost- bis Südostströmung relativ warme Luft nach Südwestdeutschland geführt wurde. An der Vorderseite eines südwesteuropäischen Tiefs wurde zum 7./8. Mai zunehmend feuchte und etwas schwülere Luft herangeführt. Die Temperaturen erreichten frühsommerliche Werte (in den Niederungen knapp über

25°C, in den Hochlagen bis über 20°C). Die über Südwestdeutschland angelagte Tiefdruckstörung verursachte zum 9. Mai leichte Gewitterneigung (12 mm auf dem Feldberg, 3 mm in Freiburg). Es blieb weiterhin relativ warm mit Tagestemperaturen in der Rheinebene von annähernd 25°C, in den Hochlagen über 15°C. Die Luftdruckverteilung mit hohem Luftdruck über Skandinavien und Tiefdruck über Südwesteuropa blieb auch in den folgenden Tagen erhalten, wobei in der südöstlichen bis östlichen Strömung relativ trockene Kontinentalluft sich auch in Südwestdeutschland durchsetzte und die Temperaturen weiterhin früh-sommerlich warm blieben (Tagesmittelwerte in den Niederungen von über 18°C, in den Hochlagen 13 bis 14°C). Hatte die Schneehöhe auf dem Feldberg am 12. Mai noch 40 cm betragen, schmolz sie in den Folgetagen in der fröhsommerlichen Wetterlage auf Reste zusammen. Zum 16./17. Mai wurde die Hochdruckwetterlage durch eine zyklonale Wetterlage abgelöst, wobei ein flaches Tief mit feuchtwarmen Luftmassen zu einzelnen zum Teil gewittrigen Niederschlägen führte (11 mm auf dem Feldberg, 3 mm in Freiburg, 5 mm in Freudenstadt zum 17. Mai, 53 mm auf dem Klippeneck zum 18. Mai). Die Kaltfront eines umfangreichen skandinavischen Tiefs führte zum 19. Mai zu einem deutlichen Temperaturrückgang und leichtem Regen; die Tagestemperaturen erreichten nach dem Durchgang der Front nur noch 15 bis 20°C in den Niederungen und weniger als 15°C in den Hochlagen. Die einfließende Kaltluft ließ in den folgenden zwei Tagen die Temperaturen weiter zurückgehen, sie gelangte jedoch unter den Einfluß eines von Holland nachrückenden Hochdruckgebietes, sodaß sich die Luftmasse insgesamt über Mitteleuropa wieder erwärmen konnte (Strahlungsfröste am Boden zum 22. Mai in Stötten/Ostalb, Freudenstadt und auf dem Klippeneck, sowie in Ulm und auf dem Feldberg). Das Hochdruckgebiet verlagerte sich zum 23./24. Mai nach Osten, sodaß die Strömung auf Süd drehen konnte und die Temperaturen deutlich anstiegen (Höchsttemperatur am 24. Mai in Karlsruhe 25,2°C). Ein umfangreiches annähernd stationäres Tief nördlich von Irland bestimmte in den Folgetagen das Wetter. Seine Ausläufer erreichten das Festland nur in sehr abgeschwächter Form, sodaß an der Vorderseite in der Warmluft niederschlagsfreies und heiteres Wetter bis zum 26. Mai anhielt, erst der Durchgang einer weiteren Front zum 27. Mai brachte in einigen Landesteilen geringe Niederschläge (14 mm auf dem Feldberg, 7 mm in Freiburg). Die Tageshöchsttemperaturen erreichten an der Vorderseite des Tiefs am 26. Mai hochsommerliche Werte (28,2°C in Karlsruhe, 28,4°C in Mannheim, 27,2°C in Öhringen, 26,6°C in Stuttgart am 26. Mai). Weitere Tiefausläufer führten zunehmend kühlere aber feuchtere Luft heran (dabei nur mäßig ergiebige Niederschläge zum 28. Mai: 11 mm auf dem Feldberg, 10 mm in Karlsruhe, 15 mm in Mannheim, 11 mm in Stötten/Ostalb). Die Tagestemperaturen lagen in den Niederungen nur noch knapp über 20°C in den Hochlagen zwischen 10 und 15°C, im Feldbergniveau bei etwa 5°C. Ein weiteres Teiltief mit kühler und wolkenreicher Meeresluft zog zum Monatsende am Südrand des nordatlantischen Tiefdrucksystems nach Mitteleuropa, sodaß sich die kühlere Westwetterlage bis zum Monatsende fortsetzte.

Tabelle 3: Mai 1988

	Temp. °C	Abweichung vom langj. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Nieder- schlag mm	(% vom langj. Mittel)	Schnee- decke (Tage)	Sonnenschein Std. (% v. Mittel)
Karlsruhe	16,3	+2,1	7	—	60	(85 %)	—	227 (105 %)
Freiburg	16,3	+2,0	5	—	95	(103 %)	—	190 (91 %)
Feldberg	7,3	+2,0	—	3	145	(95 %)	9	149 (87 %)
Stuttgart	15,4	+2,4	5	—	68	(94 %)	—	203 (99 %)
Ulm	14,2	+2,1	1	—	84	(118 %)	—	224 (109 %)

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg 79 mm (94 %).

2. Aktuelle Beobachtungen aus dem Frühjahr 1988

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

Prachtttaucher: 1 am 20. 5. Friedrichshafen FN (C. Braunberger).

Sterntaucher: 1 überwintert vom 13. 12.—30. 4. Rheinstau Kembs/Elsaß (E. Gabler), außerdem 1 am 19. 3. Hochstetten KA (A. u. B. Wolf).

Rothalstaucher: 7. 3. 1 Urloffen OG (M. Boschert), 1. und 9. 4. 1 ad., 16. 4. 2 ad. Wagbachniederung KA (C. Walter), 20. 5. 1 ad. Friedrichshafen FN (C. Braunberger) und 21. 5. sogar 3 Breitenauer See HN (K. H. Endmann, M. Wieland).

Ohrentaucher: 14. 4.—30. 5. 1 ad. Wagbachniederung KA anfangs ÜK, dann PK (S. Dill, H. Furrington, P. Hellenthal, S. u. U. Mahler, C. Walter, E. Wendt u.v.a.). Am 19. 4. hier 1 weiterer im PK (S. Mahler). Auf dem Bodensee durchgehende Überwinterung bei Hard/Rheindelta (2-3) und an der Stockacher Achmündung (max. 4; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Kormoran: Größere Schlafplätze am Bodensee im Rheindelta (bis 350) und im Ermatinger Ried KN (bis 220; Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am Oberrhein bei Kembs/Elsaß (bis 726; E. Gabler) und bei Karlsruhe (bis 900; H. Dannenmayer, W. Feld). Größere Tageszahlen am Federsee (bis 110 am 13. 3.; J. Einstein) und am Schwarzen See RV (78 am 10. 4.; K. H. Siebenrock). Noch am 5. 6. 4 Wagbachniederung KA (M. Deigner).

Purpurreiher: Je 1 am 9. 4. Kolbenmoor RV (K. H. Siebenrock), am 16. 4. Öpfingen UL sowie am 8. 5. (E. Lang) und 14. 5. Schorndorf WN (W. Schnabel), außerdem 2 am 11. 5. Wernauer Baggerseen ES (B. Lorinser).

Silberreiher: 21. 5. 2 Wagbachniederung KA (C. Walter).

Seidenreiher: Je 1 vom 8.—11. 5. (U. H. Lang, W. Rauh, Sommer), am 10. 5. 1 Pleidelsheim LB (K.-H. Lang), am 13. 5. 1 Ennetach SIG (K.-H. Keller), am 14. 5. Rohrsee RV (Dahl, Klemm, Kramer), am 15. 5. 1 Gremheim DLG (H. Böck, P. Bulach) sowie am 22. 5. 2 Wagbachniederung KA (S. Dill, Gneiting).

Rallenreiher: 5. 6. 1 ad. Wagbachniederung KA (Henz).

Nachtreiher: 1 immat. am 16. u. 22. 4. Schmiecher See UL (J. Kuhn), 1 ad. am 9. 5. Vördere LB (R. Jung), 1 am 12. 5. Pleidelsheim LB (K.-H. Lang), 1 immat. am 14. 5. Schorndorf WN (W. Schnabel) und in der Wagbachniederung KA 2 ad. vom 22.—23. 4. (S. u. U. Mahler u.a.), 1 am 23. 5. (C. Walter) und 2 ad. am 24. 5. (S. u. U. Mahler).

Rohrdommel: Je 1 vom 3.—23. 4. Federsee BC (R. Ertel), am 23. 4. Flugplatz Kornwestheim LB (R. Ertel), am 23. u. 24. 4. Aldingen LB (M. Schmolz) und am 12. 5. u. 22. 5. Rohrsee RV (A. Dahl, B. Krauth, F.-B. Ludescher).

Schwarzstorch: 2 am 26. 3. am Rufsheimer Altrhein KA (T. Haffner, B. Wolf, H. Wörtz), vom 30. 3.—5. 4. 2 Roßwag LB (I. u. M. Heller), am 1. 4. 1 Pföhrener Riedsee VS (F. Zinke), am 6. 4. 2 Abtsgmünd AA (M. u. J. Schwarz) und am 19. 4. 1 Schöntal KÜN (H. Hochwald).

Sichler: 1.—4. 6. 1 ad. Wagbachniederung KA (P. Hellenthal, S. u. U. Mahler, C. Walter).

Nonnengans: 28. 5. 1 Aalkistensee PF (M. Heller).

Brandgans: In der Wagbachniederung KA am 7. 5. u. 11. 5. 1,1, seit 12. 5. 1,0 (S. u. U. Mahler u.a.), am 23. 6. zudem Trupp von 14 ad. (S. Mahler).

Moorente: 1,0 seit 17. 5. Wagbachniederung KA (E. Frey, S. u. U. Mahler u.a.).

»Bergente«: 1,0 seit 16. 4. Wagbachniederung KA (Hybrid, wahrscheinlich Tafelente x Reiherente, mit dem Aussehen einer Bergente, jedoch Kopf purpur-, nicht grünläuzend, Kopfform ähnlich Reiherente, Auge gelborange; vgl. auch Madge, S. & H. Burn (1988): Wildfowl; London; S. 244f) (S. u. U. Mahler, C. Walter u.a.).

Trauerente: Am 23. 4. 1,2 Faiminger See DLG (H. Böck, P. Bulach) und am 20. 5. 1,1 Friedrichshafen FN (C. Braunberger).

Samtente: Bis 30. 4. 0,1 Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler, C. Walter).

Weißkopfruderente: 0,1 am 2. 3. Öpfinger Stausee UL (K. Anka).

Schreiadler: Je 1 am 2. 4. Ritterstieg TUT (F. Zinke) und vom 14.—17. 5. Roßweiher PF (M. Heller).

Schwarzmilan: 1 Brut im Rißtal bei Laupheim BC auf einzelstehender Birke (K. Bommer).

Kornweihe: Am Federsee bis zu 46 (8,38) am 25. 1. (J. Einstein).

Schlangenadler: Je 1 am 20. 4. Freiburg (G. Bauer, L. u. S. Terrill), am 25. 5. Berau WT (F. Zinke) und am 7. 6. Hohberg OG (L. v. Stralendorff).

Gerfalke: Am 21. 2. 1 Rheindelta (B. Porer, R. Sokolowski, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Merlin: Wiederum 2 am 23. 2. und 1. 3. Federsee BC (J. Einstein).

Rotfußfalke: Am 15. 5. 1 immat. ♂ Rheinhausen EM (M. Boschert), vom 21.—22. 5. 1 ad. ♂ Wollmatinger Ried KN (K.-H. Kolb, M. Schmolz), vom 27. 5.—3. 6. 1 ♀ Dattenhauser Ried DLG (G. Fischer), am 3. 6. 1 ♂ Sontheimer/Gundelfinger Moos HDH/DLG (E. Schwarz) und am 11. 6. 1 ♂ Max-Eyth-See S (J. Günther).

Kranich: 7 am 1. 4. und 50 am 2. 4. durchziehend Zebenhausen GP (H. G. Feihl, U. Maier, B. Reder, T. Schmoll).

Tüpfelsumpfhuhn: Vom 4.—19. 4. zwischen 1 und 10 rufende am Steg Federsee BC (K. Bommer, A. Dahl, S. Frosdorfer, H. Lakeberg).

Kleines Sumpfhuhn: Vom 11.—22. 4. 1 rufendes ♂ Federsee BC (K. Bommer, A. Dahl, S. Frosdorfer, H. Lakeberg), am 15. 4. 1 rufendes ♀ Schmiecher See UL (J. Kuhn) und am 23. 5. 1 rufendes ♂ Schornbach WN (W. Schnabel).

Austernfischer: 1 am 24. 5. Schluchsee WT (F. Zinke).

Flußregenpfeifer: Bemerkenswerte Ansammlung vom 10.—25. 4. mit bis zu 31 Donau bei Dellmensingen UL (K. Anka).

Seeregenpfeifer: 13. 4. 1 Wagbachniederung KA (P. Hellenthal).

Kiebitzregenpfeifer: 18.—19. 5. 1 im PK, 20. 5. 1 im ÜK und 21. 5. 1 im PK Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler, C. Walter u.a.).

Goldregenpfeifer: 2 am 24. 3. Flugplatz Niederstetten TBB (R. Dehner, W. Dornberger), 1 im PK am 8. 6. Wagbachniederung KA (P. Hellenthal).

Zwergschnepfe: Je 1 am 10. 3. Rheinau OG (M. Boschert) und am 9. 4. Wernauer Baggerseen ES (H. Feihl, J. Günther, J. Welcker).

Regenbrachvogel: 11.—19. 4. 3 Donaueschingen VS (Gehring, F. Zinke), 13. 4. 4 Aldingen LB (J. Günther), 15. 4. 1 Ringsheim OG (M. Borschert), 18. 4. 2 Hockenheim HD (B. Wolf), 30. 4. 1 Wagbachniederung KA (C. Walter), 1. 5. 1 Achstetten BC (H. G. u. K. Bommer) und 28. 5. 1 Rust OG (M. Boschert).

Uferschnepfe: Einige Beobachtungen, max. 8 am 9. 4. Federsee BC (G. Adam) und 10 am 15. 4. Hockenheim HD (B. Wolf).

Grünschenkel: Größere Trupps mit max. 16 vom 5. 4.—9. 5. Langenau UL (G. Frommer) und 30 am 25. 4. Dellmensingen UL (K. Anka).

Teichwasserläufer: 18.—19. 4. 1 Langenauer Donaumoos UL (G. Frommer, K. Schilhansl) und 26.—28. 4. 1 Wagbachniederung KA (P. Hellenthal, S. u. U. Mahler, C. Walter u.a.).

Graubruststrandläufer: 18.—19. 5. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Sichelstrandläufer: Je 1 ad. ÜK am 11. 5. Schmiecher See UL (K. Anka) und vom 19.—20. 5. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

Sanderling: 17. 5.—18. 5. 1 Wagbachniederung KA (M. Deigner, P. Hellenthal, S. u. U. Mahler).

Sumpfläufer: 3.—6. 6. 1 Wagbachniederung KA (K. Hubatsch, S. u. U. Mahler, C. Walter).

Kampfläufer: Max. 30 am 9. 4. Offenau HN (K.-H. Graef) und 37 am 24. 4. Langenauer Donaumoos UL (G. Frommer).

Säbelschnäbler: 2.—3. 5. 2, 4.—6. 5. 3 Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler, O. Nikolaus, C. Walter u.a.), 9.—12. 5. 3 Schmiecher See UL (K. Anka, K. u. R. Ruf).

Stelzenläufer: 2 am 13. 5. Langenau UL (G. Frommer, K. Schilhansl).

Odinshühnchen: 18.—19. 5. 0,1 Wagbachniederung KA (M. Deigner, P. Hellenthal, S. u. U. Mahler, C. Walter).

Heringsmöwe: 9. 4. 9 ad. (R. Benz, S. u. U. Mahler) und 28. 4. 1 ad. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler), 10. 4. 5 Riedseen VS (H. Kaiser), 28. 4. 1 ad. Faiminger See DLG (A. Hinterstößer), 20. 5. 1 ad. Friedrichshafen FN (C. Braunberger) und 11. 6. 1 immat. Max-Eyth-See S (J. Günther).

Sturmmöwe: 19. 3. 40 Faiminger See DLG (H. Böck).

Schwarzkopfmöwe: Je 1 ad. am 8. u. 10. 4. Rheinhausen EM (M. Boschert, H. u. G. Ebenhöf, M. Neub, J. Rupp, W. Schmitz), am 22. 4. und 1. 5. Federsee BC (K. Bommer, A. Dahl, J. Einstein, M. Kramer, S. Kutter) wie am 6. 6. Wagshurst OG (M. Boschert, H. Hennich).

Weißflügelseeschwalbe: 2 ad. am 14. 5. Rohrsee RV (A. Dahl, Klemm, Kramer).

Weißbartseeschwalbe: 7. 5. 1 Wernauer Baggerseen ES (J. Günther, J. Welcker), 8. 5. 1, 27. 5. 2 Federsee BC (T. Beißwenger, A. Dahl), 14. 5. 1 Rohrsee RV (A. Dahl, Klemm, Kramer) sowie 24. 5. und 28. 5.—31. 5. 1, 3. 6. 9 und 26. 6. 3 Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler u.a.).

Gryllsteiste: Am 9. 3. 1 vj. vor Kesswil/Schweiz (P. Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Sumpföhreule: 2 am 9. 4. Niederhausen EM (J. Rupp).

Alpensegler: 1 am 11. 4. Schmiecher See UL (J. Kuhn).

Bienenfresser: 1. 5. Iptingen PF (fide I. u. G. Gommel).

Wiedehopf: Je 1 am 19. 4. Schlier RV (F. Schöne), vom 23. 4.—20. 5. Kornwestheim LB (R. Ertel), am 24. 4. Vördere LB (R. Jung), vom 24. 4.—19. 5. (an 3 Tagen) Aldingen LB (M. Schmolz) und am 15. 5. Ahlen BC (K. Bommer) sowie 2 am 29. 4. Oberwäldener See GP (G. Sikora, W. Wittke).

Kurzzeilenlerche: 24. 4. 1 Rißtal BC/UL (Beobachtungsprotokoll vorliegend) (K. Bommer).

Ohrenlerche: Am 4. 3. 2 Bodensee (R. Oppermann, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Felsenschwalbe: 1 (-?) am 16. 4. Blaubeuren UL (H. Müller).

Schafstelze: Am 28. 4. 100, davon 10-15 *M. f. thunbergi* (Nordische Sch.) Aldingen LB (J. Günther), 1 *M. f. flavissima* (Englische Sch.) vom 28. 4.—1. 5. Holzleuten AA (J. u. M. Schwarz), 1 *M. f. cinerocapilla* (Aschköpfige Sch.) am 22. 4. Federsee BC und 1 *M. f. feldegg* (Maskenstelze) am 13. 5. Laupheim BC (H.-G. u. K. Bommer).

Bachstelze: 400 am 22. 3. am Schlafplatz im Schilf Federsee BC (J. Einstein).

Rotkehlpieper: 3 am 11. 4. und 1 am 14. 4. Büsnau S sowie 5 am 15. 4. und 1-2 am 28. 4. Aldingen LB (M. Schmolz), hier 2 am 13. 4. (J. Günther), 1 am 30. 4. Wagbachniederung KA (C. Walter), 1 am 1. 5. Hattingen TUT (H. Reinhardt) sowie je 1 am 12. 5. Villingen-Schwenningen VS und am 25. 5. Schluchsee WT (F. Zinke).

Raubwürger: 9 Überwinterer allein im westl. Bodenseegebiet, 1 Wollmatinger Ried KN und 2 Rheindelta zwischen 23. 10. und 15. 3. (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schwarzstirnwürger: Ein Ex. am 18. u. 19. 6. bei Steinhilben RT (H.-M. u. I. Koch)

Alpenbraunelle: 9. 5. 1 Feldberg FR (H. Ebenhöf, H. Kaiser).

Schlagschwirl: Je 1 singendes ♂ am 16. 4. Tübingen (G. Matthäus), vom 14.-30. 5. bei Marbach RT (H.-M. Koch u. W. Straßer), am 28. 5. und 12. 6. Faiminger See DLG (H. Böck, P. Bulach), vom 5.—10. 6. Dinkelsbühl/Bayern AN (W. Krey) 22. 5.—mindestens 29. 6. Vorbachzimmern TBB und 29. 5.—mindestens 29. 6. Eichhof TBB (R. Dehner, W. Dornberger).

Seggenrohrsänger: 28.—30. 4. 1 singend Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

Zwergschnäpper: 1 singendes ♂ am 25. 5. bei Nebelhöhle RT (R. Ertel).

Steinschmätzer: Am 28. 4. 12 (8,4) Heuchlingen AA (M. Schwarz) und 15 (12,3) Aldingen LB (J. Günther).

Steinrötel: 25. 5. 1 ♂ im PK Feldberg FR (H. Ebenhöf, O. Hoffrichter).

Ringdrossel: Je 1 vom 7.—8. 4. Aldingen LB (J. Günther, J. Welcker) und am 17. 4. Krautheim KÜN (H. Hochwald, F. Stöcklin).

Ergänzungen zu den Orn. Schnellmitt. Bad-Württ. N.F. 17: Rothalstaucher: 1 durchgehend anwesend 21. 12. 1987—24. 4. 1988 Wernauer Baggerseen ES (A. Hachenberg).
Zwergsäger: 1 ♀ durchgehend anwesend 26. 12. 1987—13. 3. 1988 Wernauer Baggerseen ES (A. Hachenberg).

Berichtigung

Durch ein Versehen ist in den Orn. Schnellmitt. Bad-Württ. N.F. 17 die Beobachtung eines Weißrückenspechts wiedergegeben, die noch nicht abgesichert war. Wir müssen die Beobachtung bis zur endgültigen Klärung als nicht gesichert einstufen und vorläufig streichen. — Wir bitten bei allen Beobachtungen von Seltenheiten um ein ausführliches Protokoll zur Bestimmung der betreffenden Vogelart.